



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Turčeva ulica 4. Telefon 28.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 25.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 20.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abon-
 nementsbetrag für Slowenien für minde-
 stens einen Monat, außerhalb für mindestens
 drei Monate einzulösen. Zu beantwortende
 Briefe ohne Aufkleben nicht berücksichtig.
 Inseratentnahme in Maribor bei der
 Administration der Zeitung, Turčeva
 ulica 4, in Lubiana bei Mon-
 Company, in Zagreb bei Lu-
 berichem b. d. in Prag:
 S. Klein, Klatzger,
 in Wien bei allen
 Anzeigen-
 nahme-
 teilen.

Nr. 84

Maribor, Donnerstag den 14. April 1927

ISK

67. Jahrg

Deutsche Unterstützung im Albanien-Konflikt

Revision des britischen Standpunktes

ro. Beograd, 13. April. In den direkten Verhandlungen zwischen Beograd und Rom sind neue Schwierigkeiten eingetreten. Es hat sich herausgestellt, daß der Optimismus der jugoslawischen offiziellen Kreise hoch übertrieben gewesen ist. Wie Ihr Berichterstatter erzählt, soll Mussolini den Beogradern italienischen Gesandten Doreo in einer kryptierten Depesche arg desavouiert haben, da er nicht ermächtigt gewesen sei, derartige Erklärungen abzugeben. Mussolini lehnt die Revision des Tirana-Vertrages ab und bezieht sich auf die Ermächtigung der Postkonferenz aus dem Jahre 1921. Allen Anschein nach werden die Verhandlungen bis nach den Osterferien verschoben werden, und zwar auf Wunsch Italiens, welches sich bis zum Zeitpunkt der Wiederaufnahme einen günstigeren Moment in der allgemeinen europäischen Situation sichern will. Mussolini meidet die definitiven Verhandlungen zur Beilegung des Albanien-Konfliktes, weil er gezwungen wäre, die Grenzen der italienischen Einmischung in die albanischen Angelegenheiten festzusetzen.

In informierten Kreisen verlautet ferner, daß die Verschleppung auch auf englisches Konto zu buchen sei; England verweist an-

geblich auf die gespannte Situation im ferneren Osten. Ein Mißlingen der Einigung im jugoslawisch-italienischen Konflikt würde die allgemeine europäische Spannung nur noch steigern und Gefahren heraufbeschwören, die in der Zeit der eventuellen bewaffneten Aktion Englands und Italiens im ferneren Osten den Weltfrieden ins Wanken bringen könnten. In diesem Zusammenhange empfing der Minister des Auswärtigen gestern den englischen Gesandten Rensard, den deutschen Gesandten Dr. Dishausen und den polnischen Gesandten Delfi. Die spontanen Cliquen des Beograder Publikums äußerten bei der Eröffnung des byzantinologischen Kongresses, die den deutschen, russischen und französischen Vertretern gegolten haben, lobten in den Jugoslawien weniger gemogenen diplomatischen Kreisen eine nachsichtige Wirkung aus. Es wird auch darauf hingewiesen, daß im jugoslawisch-italienischen Konflikt gerade die deutsche Öffentlichkeit Italien zu einer gemäßigteren Stellungnahme gezwungen hätte. In englischen diplomatischen Kreisen wird zugegeben, daß Englands vorläufigere Haltung in diesem Konflikt nur auf deutschen diplomatischen Druck zurückzuführen sei.

Die politische Lage

ro. Beograd, 13. April. Die latente Krise des radikalen Klubs dauert noch immer an und es gelang auch dem aus Anjazevac herbeigeholten Senior der Partei, Kestanojević, bis heute noch nicht, den Zwist beizulegen. Wie in politischen Kreisen verlautet, seien die Basis-Leute fest entschlossen, das Kabinett Uzunović zur Demission zu zwingen. Angeblich seien die Minister Simionović, Arka und Slavko Miletić gewillt, ihre Demission einzureichen, um durch partielle Krisen das Kabinett zu gefährden. Nach wie vor wird behauptet, daß nach dem Sturze Uzunović' der Unterrichtsminister Velja Bukić die Bildung der neuen Regierung in Angriff nehmen werde. Die Basis-Leute wollen sich mit dem Umstand einer Vertagung der Stupschina nach dem 19. April in keiner Weise zufriedengeben. Wie in informierten Kreisen betont wird, soll Uzunović neuerlich versucht haben, die Kroatische Bauernpartei dafür zu gewinnen, daß sie bei der Abstimmung am 19. April gegen die Anklage Maksimović stimmen möge oder zumindest Abstinenz ausüben sollte. In bauernparteilichen Kreisen wird dies energisch dementiert.

Gestern wurde der Minister des Innern in einer nahezu zweistündigen Audienz empfangen. Nachmittags wurde der Stupschina-Präsident Marko Trifković vom König in einer längeren Audienz empfangen. Die Lage ist noch immer ungeklärt. Nach der heute vormittags erfolgten Audienz verhielt sich der Ministerpräsident sehr reserviert.

Der Erfinder im Kerker

ro. Beograd, 13. April. Der wegen Mordes zu 15 Jahren schweren Kerkers verurteilte Johann Kováč hat im hiesigen Gefängnis eine automatische Waage

erfunden, die jede Katastrophe auf den Ueberlegungen verhindert. Für die Erfindung, die in der Beograder Werkstätte mit glänzenden Erfolgen ausprobiert wurde, herrscht in Fachkreisen größtes Interesse. Die Verkehrskonferenz beschloß die Einführung dieser Vorrichtung in ganz Jugoslawien. Der Erfinder soll zum Danke amnestiert werden.

Ernennungen im Schuldienste

ro. Beograd, 13. April. Zum Leiter der Volksschule auf der Insel beim Maribor wurde der Lehrer Franz Tusak ernannt. Die Leitung der Volksschule Slov. Bistrica erhielt der Lehrer Milos Tajan, in Zagreb. Die definitive Dienststelle an der Knaben-Volksschule 4 in Maribor wurde der Lehrerin Juba Rataj verliehen.

China

Peking, 12. April. Die Note der fünf Großmächte verlangt die Bestrafung der Kommandanten der nationalistischen Truppen und der für die Ausschreitungen in Hankow verantwortlichen Personen, Entschuldigungen des Oberkommandanten der Nationalisten und vollständige Wiedergutmachung. Wenn die Nationalisten ablehnen sollten, würden die Mächte genötigt sein, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Die Gesandten der fünf Mächte in Peking veröffentlichten eine gleichlautende Erklärung, worin sie darlegen, daß die an die Nationalisten gerichteten Forderungen sich gegen jene Chinesen und Ausländer richten, die das chinesische Volk gegen die Staatsangehörigen der befreundeten Nationen aufzureizen suchten.

Paris, 12. April. Der Shanghaier Berichterstatter des „Petit Parisien“ hatte eine Unterredung mit dem dortigen japanischen Generalkonsul Yada. Dieser erklärte: Infolge der russischen Protestnote sei die Spannung zwischen Moskau und Peking derart geklungen, daß schwere Konsequenzen für die Mandchurei befürchtet werden müßten. Wenn es dort zu kriegerischen Verwicklungen käme, könnte Japan nicht länger neutral bleiben und würde sich genötigt sehen, mit bewaffneter Hand einzuschreiten, um die Ruhe wieder herzustellen. Japan werde eine Volschwärzung Chinas nicht zulassen.

Tokio, 12. April. Weitere vier Torpedobootzerstörer sind angewiesen worden, sich zur Ausreise nach Shanghai bereit zu halten. Sämtliche Blätter sind der Meinung, daß infolge des gegenwärtigen Standes der Beziehungen zwischen Moskau und Peking eine sehr ernste Lage entstanden sei, durch die Japan vielleicht in Mitleidenschaft gezogen werden dürfte, obwohl Moskau nicht eine Entscheidung durch Waffengewalt suchen werde.

Berlin, 13. April. Einer Shanghaier Meldung zufolge haben die nordchinesischen Truppen an mehreren Stellen den Yangtse-Fluß überschritten.

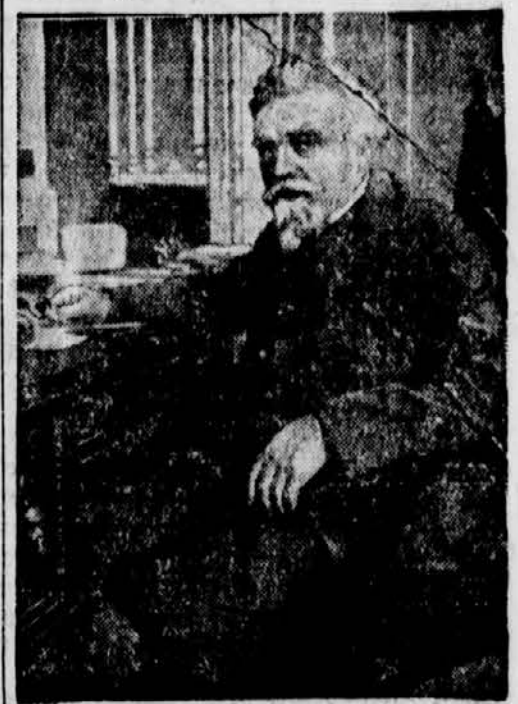
Mieter-Kongreß

ro. Zagreb, 13. April. Heute um halb 4 Uhr nachmittags tritt das Plenum des Mieterkongresses zusammen. Heute vormittags wurden im Sitzungssaal des Stadtmagistrats die Vorarbeiten für den Kongreß, an dem Delegierte aus allen Landesteilen teilnehmen, beendet. Der Ausschuh setzt sich für die erhobene Forderung nach Verlängerung des Mieterrechtes bis zum Jahre 1934 ein. Ferner soll die Regierung aufgefordert werden, im Falle der Aufhebung des Mieterrechtes eine Verordnung zu erlassen, die den Wucher mit Mietzinsen unmöglich machen würde.

Kurze Nachrichten

ro. Beograd, 13. April. Gestern traten sämtliche Sektionen des byzantinologischen Kongresses zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Der Vertreter des Gl.

Der neue jugoslawische Gesandte in Berlin



Balogić, der schon früher einmal Gesandter Jugoslawiens in Berlin war, hat diesen Posten jetzt wieder übernommen und dem Reichspräsidenten bereits sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Stuhles, Mgr. D'Herbigny, legte hoch interessante Daten über das Leben des Hl. Cyrillus und Methodus vor, die einen wertvollen Beitrag zur byzantinischen Forschung bilden. Es folgten größere Referate der Gelehrten Univ. Prof. Dr. Gherhardt (München), Prof. Zorgera (Bukarest) und Prof. Zborowski. Abends gab die Stadtgemeinde zu Ehren der Gäste ein Festbankett.

Zürich, 13. April. (Schlußkurse). London 25.25, New York 519.24, Paris 20.38, Mailand 25.57, Madrid 91.50, Berlin 123.21, Wien 73.10, Beograd 9.13, Prag 15.39 1/2, Bukarest 3.19, Budapest 90.60, Warschau 58.10, Sofia 3.76.

Zagreb, 13. April. (Schlußkurse). London 276.20—277, New York 56.75—56.95, Paris 222.75—224.75, Mailand 277.44—279.44, Zürich 1094—1097, Berlin 13.50375 bis 13.53375, Wien 800.50—803.50, Prag 168.30—169.10.

Das erste Bild vom Vormarsch der Kantonarmee auf Peking



Die Soldaten während einer kurzen Rast in einem chinesischen Städtchen.

Britische Bestrebungen

F. G. Zwischen Locarno und Livorno liegt ein tiefer Abgrund. Locarno bedeutet die Festigung des Friedens, ohne Rücksicht auf die Sonderwünsche der Kontrahenten; Livorno bedeutet die Festigung des britischen Prestiges im Südosten des Kontinents. Außenminister Chamberlain hat die innerpolitischen Schwierigkeiten erkannt, mit denen der „Duce“ im fünften Jahre seiner Regierung zu kämpfen hat. Und Mussolini war wiederum schlau genug, die Schwächen des englischen Imperiums im fernsten Osten für seine spezifischen Machtpläne auszunützen. So entstand in Livorno jenes Zweckbündnis, das, wie der Vertrag von Tirana und die Ratifizierung des Beharabien-Vertrages aufzeigen, geeignet erschien, die Dynamik der mitteleuropäischen Politik zu stören und die Auflösung neuer Probleme zu fördern.

In diesem Zusammenhang darf Livorno als Gegengewicht zu der in Locarno verankerten Politik bezeichnet werden. Wenn es war der Mann, der seinerzeit das Wort von der „regionalen Welt“ geprägt hat. Die aufrichtigeren Signatarmächte von Locarno haben den Rat wohl beherzigt, aber in jener Atmosphäre war kein Platz für die Fundierung neuer Machtsbestrebungen. Und deshalb besteht ein merklicher Unterschied zwischen irgendeinem deutsch-französischen Abkommen und, sagen wir, zwischen dem ungarisch-italienischen Vertrag. Man braucht sich wirklich nur die Umstände vor Augen zu halten, in denen der letztgenannte Vertrag zustande kam, um vollends zu begreifen, daß die im Pakt enthaltene „Botschaft vom ewigen Frieden“ nur eine gemeine diplomatische Fiktion, bezw. Verstellung des wahren Sachverhaltes ist. Auch die politische Indifferenz, deren Anzeichen von Tag zu Tag zunimmt, wissen es bereits, daß die Diktatoren der römischen Organe auf die Größe der ungarischen Nation nicht herkömmlichem Bedürfnis entspringen, und daß das metrische Maß hierzu im Foreign Office geliefert wurde. Kurzum: Ungarn war der Fleck europäischen Bodens, auf dem die Blide Chamberlains und Mussolinis seit Livorno mit Wohlgefallen geruht haben. War Ungarn aus seiner Isolierung herausgetreten (und dies vermochte es nur mit Hilfe Englands und Italiens), dann war die Bresche in die von der Kline Entente aufgerichteten Schanze mühelos geschlagen. Ja noch mehr: das Sprungbrett, auf dem der Graf Bethlen zur britisch-italienischen Heiligung noch weitere Beweise seiner diplomatischen Kunst liefern sollte, war damit endgültig beschafft.

Man flüstert sich jetzt in diplomatischen Kreisen zu, daß der Graf Bethlen plötzlich eine besondere Neigung seines Herzens für Polen entdeckt habe. Sicher ist, daß man in Rom den tschechoslowakisch-polnischen Bruderkrieg und die natürliche Rolle Polens, dieses „etat tampon“, für gewisse Zwecke mißbrauchen möchte. Es gilt schon wieder, zwischen slawische Staaten einen Keil einzutreiben, denn die britisch-italienische

Konzeption besitzt nur einen großen Widerstand im Südosten: die slawische Solidarität. Und die muß gesprengt werden. Ungarn zapelt jetzt im Netz, Bulgarien ist noch nicht entschlossen und der Minnesänger Bethlen bereitet sich schon ernstlich auf das Ständchen vor, das er der charmanten Polonia darbringen will.

Wir haben jedenfalls guten Grund, derartige Hoffnungen, wie sie der ehemalige Außenminister Dr. T. r u m b i t während der Debatte über den Außenetat geäußert hat, entschieden abzuweisen. England darf unsere Hoffnung nie sein, so besorgt es sich um das Schicksal der mitteleuropäischen Staaten auch gebärden möchte. Die britischen Sorgen sind auf unlautere Motive zurückzuführen: auf den grenzenlosen Haß gegen Sowjetrußland und auf den offenen Widerstand gegen jedwede Stärkung des slawischen Einflusses in der europäischen Politik. Das Ziel unserer Außenpolitik ist klar: fortwährende Annäherung an Rußland, Schaffung eines Balkan-Locarno und Vorbereitung für die Vereinigung mit Bulgarien. Der großbritannische Wahn, dieses Hindernis der Einigung, wird rechtzeitig genug zerfallen müssen an der Vernunft und am gesunden Instinkt aller Balkan-Slawen.

Historischer Kalender

Samstag, den 9. April: 1241: Mongolen-Schlacht bei Legniz. — 1645: Die Schweden unter Torstensson vor den Mauern Wiens. — 1763: Erste Teilung Polens. — 1809: Erhebung Tirols gegen die französisch-bayerische Herrschaft. — 1813: Preußen, Rußland und Österreich schließen ein Bündnis gegen Napoleon I. — **Sonntag, den 10. April:** 1741: Schlacht bei Mollwitz. Sieg Friedrichs des Großen. — 1809: Österreichs Kriegsmarsch. Das österreichische Heer geht bei Schärding über den Inn. — 1813: General Vandamme läßt in Bremen 22 Patrizier hingerichten. — 1814: Schlacht bei Toulouse, Sieg Wellingtons. — 1864: Erzherzog Maximilian die Krone von Mexiko an. — **Montag, den 11. April:** 1713: Friede von Utrecht. Ende des Spanischen Erbfolgekrieges. — 1809: Sieg der Tiroler am Berge Isel. Treffen am Sterzinger Noos. — 1814: Vertrag von Fontainebleau, Napoleon I. dankt auch im Namen der Dynastie ab. — 1866: Preußen schlägt Reformen im Deutschen Bund vor. — **Dienstag, den 12. April:** 1798: Die Schweiz wird helvetische Republik. — 1809: Die Tiroler unter Andreas Hofer erschlagen Jännsbrunn. — 1813: Der Waffenstillstand zwischen Rußland und Österreich wird nach Vereinbarung gelündigt. — 1848: Pader und Strupe erlassen von Konstanz aus den Aufruf zur bewaffneten Erhebung. — 1861: Beginn des Nordamerikanischen Bürgerkrieges. — **Mittwoch, den 13. April:** 1598: Heinrich der Vierte von Frankreich gewährt im Edikt von Nantes den Protestanten Religionsfreiheit. — 1720: Cook entdeckt die Tahiti-Inseln. — 1784: Kaiser Josef II. gründet das Wiener Kindelhaus. — 1909: Ausbruch der Militärrevolution in Konstan-

tinopel. — **Donnerstag, den 14. April:** 1680: Stiftung der Grazer Universität. — 1814: Der Senat von Paris überträgt die provisorische Regierung Frankreichs dem Herzog von Artois. — 1849: Ludwig Rossuth verlobt die Absetzung der habsburgischen Dynastie vom ungarischen Königsstern. — 1865: Der amerikanische Präsident Abraham Lincoln wird ermordet. — 1871: Der deutsche Reichstag nimmt die Reichsverfassung an. — **Freitag, den 15. April:** 1668: Andreas Celsus geboren in Upsala. — 1813: Napoleon reist nach Paris zur Armee ab. — 1814: Kaiser Franz zieht in Paris ein. — 1856: Der Pariser Kongreß beschließt die Aufhebung der Kaperei.

Nachrichten vom Tage

t. Die Verordnung über die Aufhebung der „kleinen Natura“ wurde auch in das heutige Finanzgesetz aufgenommen. Die Schüler werden also auch heuer ohne eine besondere Prüfung in die 5. Klasse aufsteigen können.

t. Die Osterferien begannen an unseren Schulen heute und gehen mit Dienstag, den 19. d. M. zu Ende.

t. Jubiläum der Unabhängigkeit Rumäniens. B u l a r e s t, 12. April. Aus Regierungskreisen verlautet, daß am Nationalfeiertag, am 10. Mai, auch die 50. Wiederkehr des Unabhängigkeitskampfes Rumäniens gefeiert werden soll. Es sind für diesen Tag große Festlichkeiten, u. a. auch eine große Militärparade geplant, an der auch König Ferdinand teilnehmen soll. Nach Ansicht der Ärzte wird der König, dessen Gesundheitszustand sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert hat, bis dahin soweit hergestellt sein, daß er an der Militärparade teilnehmen können wird.

t. Spezielle Ermäßigung im Bade Krupin (Krupina-Typ). Um den Wünschen der Kurgäste gerecht zu werden, entschloß sich die Kurverwaltung, in der Saison vom 15. April bis 16. Juni und in der Nachsaison ab 1. September bis 1. November die Auslagen für einen 20-tägigen Kuraufenthalt daselbst um den Pauschalpreis von Dinar 1200.— zu bestimmen. — Um diesen Betrag ist das Zimmer samt Bedienung und sonstige Tagen sowie elektr. Beleuchtung, Verpflegung, bestehend aus Frühstück, Mittag- und Abendessen, täglich ein Bad samt Wäsche und Bedienung und zwei ärztliche Visiten während dieses 20-tägigen Aufenthalts im Bade gesichert. — Mit sicherem Erfolge werden Gicht, Ischias, Rheuma, Frauenleiden usw. geheilt. — Ausländer erhalten auf den SPS-Bahnen eine 50% Fahrtermäßigung und das Bädervisum ist um 10 Dinar beim zuständigen SPS-Konsulat sofort erhältlich. — Saisonbeginn 15. April. Bahnstation Jabot mit ständiger Autobusverbindung. Ankunftszeiten erwünscht und alles Sonstige ist aus

dem Prospekte ersichtlich, welcher am Wunsch zugesendet wird.

t. Ein Dampfer voller Schönheitsköniginnen. Die für den internationalen Schönheitswettbewerb in Galveston gewählte Schönheitskönigin von Frankreich, Demoiselle Roberie Culey, hat Paris verlassen, um sich in Le Havre nach Amerika einzuschiffen. Im gleichen Zuge reiten die Schönheitsköniginnen von Italien und Luxemburg, die in Paris eingetroffen waren. Bei der Zipschenslandung in Porto werden ferner die spanische und die portugiesische Schönheitskönigin an Bord des Dampfers gehen. Das kann wirklich schön werden.

t. Das Leichenbegängnis eines Verbrechens. N e w y o r k, 12. April. In Chicago fand gestern das Begräbnis eines von der Polizei erschossenen Verbrechens statt, dem die ganze Verbrechenswelt Chicago das Ehrengeleit gab. 22 Autos, mit Kränzen beladen, die einen Wert von 30.000 Dollar repräsentieren, folgten dem silbernen Sarg, den Zehntausende in den Straßen der Stadt grüßten.

t. Grausamer Scherz bei einer Hochzeit. Einen sehr schlechten Scherz, der leicht sehr üble Folgen haben konnte, hat man sich in Florenz mit einer jungen Dame der dortigen Gesellschaft erlaubt. Am Tage vor ihrer Hochzeit wurde sie morgens telefonisch angerufen und ihr mitgeteilt, daß im Laufe des Vormittags ein großes und sehr wertvolles Geschenk bei ihr eintrifft, für das sie sicher Verwendung hätte und das ihr große Freude machen würde. Wer aber beschreibt das Entsetzen der jungen Dame, als sich am Vormittag der Angestellte eines Bekleidungsbüros bei ihr stellte und anfragte, wo der für Fräulein Z. (hier nannte er den Namen der jungen Dame) bestellte Sarg abgestellt werden sollte. Die junge Dame versiel in einen Weinkrampf und wurde dann ohnmächtig. Wie sich auf Befragen herausstellte, war die Bekleidungsanstalt am frühen Morgen unter dem Namen der Eltern des jungen Mäd-

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein.

(Urheberrecht d. Stuttgarter Romanzentrale E. Adermann, Stuttgart.)

59 | (Nachdruck verboten.)

„Nein... ich glaube nicht... nur müde, ich muß ein wenig ausrasten, aber kümmern Sie sich nicht um mich, Bertie... eilen Sie! Eilen Sie... wer weiß... Lotte...“

Seine Stimme klang seltsam gepreßt, aber Bertie achtete nicht darauf, sondern begann schon wieder zu laufen. Nebe hinter ihm drein.

Ein Schrei brach aus beider Mund, als sie, die letzten Bäume hinter sich lassend, die Bergwiese erreichten.

Da stand das Haus — eine lodernde Riesenfackel, deren schwarze Rauchfahne hoch emporwehte zum klaren Sternenhimmel.

Eng beisammen saßen Wiedfeld, der Förster und Lotte in der Kammer, die ihnen als Zuflucht diente. Sie lag ein paar Fuß tiefer unter dem Erdboden und besaß ein offenes Gitterfenster dicht über dem Rasen draußen an der Seitenfront des Hauses.

An dieses Fenster hatte Schattler ein leeres Faß gestellt, darauf saßen sie, Wiedfeld, Lotte auf seinem Schoß. Da der Rauch nach oben zog, drang durch das tiefschwarze Fenster wenig davon ein. Nur die immer zunehmende Hitze wurde immer unerträglicher.

Hinter und über ihnen krachte und prasselte

das Feuer jetzt überall im Gebälk. In halber Betäubung saßen sie stumm da, begierig jeden Atemzug frischer Luft trinkend, den der von den Bergen herabwehende Nachtwind ihnen ab und zu durch das Meer von Hitze gutrug.

„Wie lange noch?“ dachte Wiedfeld stumpf sinnig auf die taghell erleuchtete Wiese hinausstarrend. Minuten? Sekunden vielleicht nur... dann...

Da drang durch das Gepressel und Gematter draußen ein Laut an sein Ohr.

„Bertie!“ schrie Lotte plötzlich gellend und glitt von seinem Schoß herab.

„Hier, Bertie... hier! Komm! Komm!“

Was weiter geschah, kam Wiedfeld nur halb zum Bewußtsein. Zwei Schatten huschten durch die Helle draußen, fast grotesk anzusehen in ihrer Hast... und Lotte schrie beständig „Bertie! Bertie!“

Am Brunnenn machten sie sich zu schaffen, pumpten... ließen Ströme von Wasser über sich hinschießen... dann glitten die Schatten ans Fenster heran... so dicht, daß es in der Kammer plötzlich dunkel wurde... eine gebogene Eisenstange...?

Nein, der Brunnenschwengel war, den sie ausgerissen... eine rauhe Männerstimme brüllte: „So — jetzt los, Nebe, an allen Kräften!“ Und Lotte dazwischen lachend und weinend immer: „Bertie! Bertie!“

Wiedfeld lehnte sich taumelnd an die Wand. Ihm war plötzlich alles schwarz vor den Augen. Er sah nichts mehr... hörte nichts.

Doch — ein Krachen im Mauerfodel des

Hauses... splitternde Steine, rieselndes Mauerwerk — irgendwo in weiter Ferne sagte jemand: „Das Glitter... gottlos...!“

Dann vergingen ihm die Sinne.

Als Wiedfeld wieder zu sich kam, lag er draußen auf der taumelnden Wiese und fühlte Nachtlust strich über ihn hin. Lotte hielt seinen Kopf im Schoß und Tränen perlten aus ihren schönen Augen auf ihn nieder und ihre Stimme sagte so weich und innig wie nie zuvor: „Papa... lieber Papa... nun ist ja alles gut! Bertie hat uns gerettet...“

Aber alles war doch nicht gut...

Als sie dann den Rückweg zur Försterei antraten, fanden sie unten im Hohlweg neben dem gestellten Brandstifter einen, der kalt und starr am Straßenrand lag, eine Schußwunde in der Brust, tiefen Frieden im verwitterten Angesicht...

„Heinz! O Gott... mein armer, lieber Heinz... was...“

Da zogen zwei Arme sie sanft von dem Toten weg an eine lebende Brust.

„Gönne ihm den Frieden“, sagte Bertie leise. „Er starb in Liebe zu dir und dein Name war sein letztes Wort...“

Herr von Wiedfeld war inzwischen zu dem Gefangenen getreten, dessen Fesseln Nebe eben untersucht, wobei er auch den fuchsfarbenen Bartstranz, der sich beim Kampf gelöst hatte und nun grotesk herunterhing, an sich nahm.

„So, Freundchen, das niedliche Ding da brauchen wir noch nicht mehr und es könnte dem Senker nur hinderlich sein, wenn er dir

den Strid umlegt! Ich will es also für die Herren Gefangenen aufheben, die es wahr-scheinlich recht interessieren dürfte!“

Der Gefangene antwortete nicht. Sein Blick ruhte hasserfüllt auf Wiedfeld, der ihn sichtlich überrascht betrachtete. Denn das war nicht das Gesicht, das er bestimmt zu sehen erwartet hatte...

„Wer bist du?“ fragte er nur kurz.

Ein höhnisches Grinsen überlag das farblose Gesicht mit den runden Augen.

„Ah — Sie kennen mich nicht mehr, Herr von Wiedfeld? Es ist freilich schon lange her, daß ich das Vergnügen hatte, Ihre Stiefel zu putzen! Beinahe zwanzig Jahre...“

„Bermann!“ schrie Wiedfeld, den am Boden Liegenden nun erkennend, bestürzt auf. Dann setzte er bitter hinzu: „Freilich — ich hätte es mir ja denken können, Sie waren schon einmal sein Helfershelfer...“

„Und er... der meine! Das war ganz gegenseitig. Wir hielten immer treulich zusammen!“

„Auch damals, als Sie den Juwelier Strötting ermordeten?“ fragte Wiedfeld rauh.

Ein Blick des Erschreckens zuckte über Bermanns Gesicht. Er schwieg. Woher mußte der...

„Ihr Schweigen kann Sie nicht retten, Bermann, denn meine Tochter hat Sie un-gewisselhaft erkannt. Ich aber will wissen, ob mein Neffe auch daran beteiligt war?“

Bermann hatte sich bereits gefaßt. Wieder glitt das höhnische Grinsen über sein Gesicht.

(Schluß folgt.)

hens angerufen und beauftragt worden, sofort einen Satz an die angegebene Adresse zu liefern. Angesichts der gemachten genauen Angaben hatte auch die Beattigungsanstalt kein Bedenken getragen, den ihr erteilten Auftrag auszuführen. Jetzt schied die Polizei nach dem Ueberbringer dieses „Scherzes". Man vermutet, daß dieser eine Dame ist, die früher in irgendwelchen Beziehungen zu dem jetzigen Bräutigam der jungen Dame gestanden hat.

Der geheimnisvolle Tod der Miß Daniels

— Boulogne, 8. April.

Am 5. Oktober des vergangenen Jahres begaben sich aus Gründen, die noch heute nicht aufgeklärt sind, zwei Londoner „nurses", Miß Mac Carthy und Miß Daniels, von Brighton nach Boulogne. Zwei Tage später kehrte Miß Mac Carthy allein nach London zurück; sie erklärte, ihre Freundin vor der Abfahrt des Dampfers im Hafen von Boulogne plötzlich verloren zu haben. In allen englischen Blättern stand damals zu lesen, die junge und schöne Dame sei ohne Zweifel internationalen Mädchenhändlern zum Opfer gefallen, wie sie besonders im unmoralischen Frankreich ihr Unwesen trieben.

Fünf Monate später fanden spielende Kinder die entsehlte verstümmelte Leiche von Miß Daniels in einem Gebüsch nächst Boulogne; der gesamte Unterleib fehlte, aber es ließen sich keinerlei Anzeichen von irgendwelcher Gewaltsanwendung feststellen; auch die Todesursache blieb ungeklärt. Die Londoner Presse veröffentlichte Sensationsberichte über einen angeblichen Lustmord und beschuldigte mit unverblühten Worten die französische Polizei, ihre Pflicht nicht im vollen Umfange zu erfüllen. Schließlich ging man sowohl, hohe Boulogner Gesellschaftskreise in den Skandal einzubeziehen und sprach den Verdacht aus, daß aus solchen Gründen die öffentlichen Gewalten sich sträflicher Zurückhaltung befleißigen.

In Wirklichkeit lag die Affäre vom kriminalistischen Standpunkte aus so verwickelt und dunkel wie nur möglich. Es fehlte zwar nicht an Personen, die beide Damen in Boulogne miteinander gesehen hatten; sie trieben sich stundenlang in den alten Straßen der Hafenstadt herum, schienen sich dabei zu argen; sie hatten für die Nacht in einem Gasthofe zwei Zimmer bestell, die sie aber nicht benutzten, am nächsten Morgen kam Miß Mac Carthy allein in einen kleinen Laden und bat um einen Raum, wo sie sich waschen und ihre arg zerzauste Toilette ordnen könnte. Diese Zeugnisse stützten bei der französischen Polizei den Verdacht, daß die Freundin von der Angelegenheit viel mehr wisse, als sie zugeben wollte; der Untersuchungsrichter zog es vor, sich daher an die Londoner Behörden, um Miß Mac Carthy an Ort und Stelle verhören zu dürfen. Hier nun schließt sich ein merkwürdiges Intermezzo ein: die englische Kurse wertete sich entschieden, nach Boulogne zu kommen, und die englische Polizei erklärte, über keinerlei Mittel zu verfügen, um Miß Mac Carthy zu einem solchen Schritte zu zwingen. Eine regelrechte Angelegenheit, die die Auslieferung zur Folge gehabt hätte, konnte mangels direkter Beweise nicht erhoben werden, der Fall lag somit gänzlich hoffnungslos, als sich in der vergangenen Woche ein wichtiger Theatereoup ereignete.

Es meldete sich nämlich bei dem Untersuchungsrichter Roger ein ägyptischer Arzt namens Soliman und gab unter Eid folgende Erklärungen ab:

„In der ersten Oktoberswoche des vergangenen Jahres wurde ich durch einen Diener zum Direktor der Young Men Christian Association in Boulogne gebeten, der einer angestrichenen und reichen Anstalt in der Nähe von Boulogne vorsteht. Ich ging sofort hin, und Herr Soliman erklärte mir ohne Umschweife, eine junge englische Dame aus der besten Gesellschaft, Miß Daniels, müsse durch einen operativen Eingriff vor Schimpf und Schande bewahrt werden." Sie kennen die strengen Grundsätze englischer Moral. Ich biete Ihnen 60 Pfund. Die junge Miß ist im Vormittag. Instrumente und Hilfspersonal sind bereit."

— Und wenn ein Unglück geschieht?

— Ich haße dafür. Sie haben nichts zu fürchten.

Dr. Soliman schied vor dem Wagnis zurück und reiste kurz darauf nach Paris. Am 10. März befand er sich erneut in Boulogne. Da trat im Postamt ein hochgestellter Beamter, der offizielle englische Dolmetscher

Ein neuer Roman!

In unserer kommenden Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen, äußerst spannenden Romans, betitelt:

Die Sonnenjungfer

Roman von der roten Erde

aus der Feder einer unserer besten und besten bereits bestbekannten Verfasserin: Annh Bothe.

Es ist wohl nicht mehr nötig, unserm Leserkreis die Vorzüge dieser glänzend begabten Schriftstellerin auf neue zu schildern; ihre von uns bereits veröffentlichten Romane, wie z. B. „Die rote Burg", „Das Land der Tränen" usw. haben den ungeteiltesten Beifall gefunden.

Im Roman „Die Sonnenjungfer" verbindet Annh Bothe in glänzendem Stil, der ihr so eigen ist, eine zarte Liebeshandlung mit einem düsteren Geheimnis, das gleich einem Damoklesschwert über den Be-

troffenen schwebt, und versteht es, geschickt die Fäden dieser verzweigten, äußerst spannenden Familiengeschichte zum Ende in einem einzigen Knoten zusammenlaufen zu lassen und ihn befriedigend zu lösen. Die handelnden Personen sind plastisch charakterisiert, mit starken Strichen gemalt, daß sie vor dem Leser greifbare Gestalt annehmen; die ganze Schreibweise zeugt von der herrlichen Poesie, die der begabten Dichterin innewohnt.

„Die Sonnenjungfer", ein von Dichterhand gemaltes herrliches Geschöpf, wird in so manche düstere Alttagstube einen belebenden und erwärmenden Sonnenstrahl bringen.

Platan ihn heran und flüsterte ihm zu: „Entfernen Sie sich aus Boulogne und schweigen Sie! Ich biete Ihnen dafür 100 Pfund!"

Der Arzt, ein nationalistischer Agitator für die Unabhängigkeit Ägyptens, dem infolge seiner politischen Tätigkeit die ganze Affäre unbekannt geblieben war, forschte nunmehr nach und legte sich den Sachverhalt klar; dann ging er zum Untersuchungsrichter.

Die beiden Angeklagten Direktor Gols und Dolmetscher Platan, leugnen ganz entschieden, mit Dr. Soliman je in eine solche Verbindung getreten zu sein. Sie erklären den ägyptischen Agitator für einen hahnenkackigen Feind, den jedes Mittel gut genug sei, wenn es gelte, hochstehende Engländer im Auslande zu vernachlässigen. Wenige Tage später wurde von der Londoner Polizei ein Haftbefehl gegen Dr. Soliman erlassen; da es sich aber um rein politi-

sche Vergehen handelt, kann eine Auslieferung nicht in Frage kommen.

Der französische Untersuchungsrichter wandte sich seinerseits erneut mit den dringendsten Vorstellungen an die englische Behörde, um eine Vernehmung von Miß Mac Carthy zu ermöglichen: denn eben diese Dame war es, die nach den Aussagen Dr. Solimans als Gehilfin bei der Operation in der Young Men Christian Association bezeichnet worden war. Aber bis zur Stunde ist auch dieser Appell vergeblich geblieben, und es scheint vom internationalen Rechtsstandpunkte aus keinen Weg zu geben, um die einzige Zeugin des geheimnisvollen Dramas zum Sprechen zu zwingen.

Die französische Presse gibt jetzt den Ball zurück und spricht von einem ungeheuren Skandal der strengen Moral Altenglands, die lieber ein junges Mädchenleben opfern, als daß sie am Buchstaben einer verknöcherten Sitte rüttle.

Nachrichten aus Maribor

Sitzung des Gemeinderates

Maribor, 12. April.

Die für 17 Uhr anberaumte ordentliche Sitzung des Gemeinderates wurde mit einer halbstündigen Verspätung eröffnet. Nach Erledigung der Protokollformalitäten ordnete der Bürgermeister die Entgegennahme der Berichte der einzelnen Sektionen an. Als erster Referent bestieg Hr. Dr. Juvan die Tribüne. Der Referent betonte, die Rekrutierung habe sich mit einer Interpellation der Sozialdemokraten beschäftigt, die das Rekrutierungsgesetz verstoßen anlässlich der letzten Wahlen so hinstellt, als ob die Slowenische Volkspartei dasselbe zu ihren Gunsten ausgebeutet hätte. Am Stadtmagistrat sei anstatt des alphabetischen Wahlregisters zur leichteren Handhabung ein Kartothekensystem eingeführt worden, welches durch die vom Meldeamt des Polizeikommissariates täglich einlaufenden Wohnkarten der Wähler ergänzt werden ist.

Es entspann sich eine Debatte, in der Hr. Dr. Juvan das Reklamationsverfahren der Reklamationskommission als ein gesetzwidriges bezeichnete. Nach einer weiteren Stellungnahme durch die Gemeinderäte Domiter und Dr. Mihelisen — letzterer teilte den Standpunkt des Referenten — wurde der amtliche Bericht der Reklamationskommission mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt.

Hr. Dr. Tumpej berichtet in Vertretung des Obmannes des Bauvereins über die Beschlüsse des Bau-

ausschusses. Der Gemeinderat bewilligte den Schlichtungsweg zwischen dem Friedhof und der gegenwärtigen Gartenmauer liegenden Streifen, ohne daß hierbei das Verfügungsrecht der Stadtgemeinde bei einer event. Regulierung der Gregorčičeva ulica tangiert würde. Dem Gemeinderat lag ein Antrag betreffend die Einigung des Hauptplatzes vor dem Geschäftshaus der Firma Kaufmann vor, und zwar in der Weise, daß der Raum zwischen den beiden Stiegenaufgängen gleich gemacht werde.

Hr. Dr. Mihelisen erhob dagegen seine Bedenken, da eine Nivelierung jener Vertiefung das ästhetische Gleichgewicht in der Form der verschiedenen Fassaden empfindlich stören würde. Nachdem der Bürgermeister feststellte, daß dieser Antrag ohne sein Wissen im Bauausschuß zur Verhandlung gelangt war, wurde der Antrag in den Ausschluß rückverwiesen.

Hierauf wurde der von den Architekten Zajec und Jelenec ausgearbeitete Regulierungsplan für die Rätinervorstadt genehmigt.

Hr. Dr. Jerovšek berichtete als Referent des Finanzausschusses, über mehrere eingelaufene Bittgesuche zwecks Herabsetzung der Zuwachssteuer.

Dem Stadtvorschauverein wurde grundsätzlich bewilligt, die Kohnfahrtegebühren auf den drei Zeichen sowie die Gelaufgebühren für eigene Zwecke zu verwenden.

„ITO" - Zahnpasta die beste.

Die beim Frachtenbahnhof befindliche Brücke hat sich als unrentabel erwiesen. Einem Antrag des städtischen Bauamtes zufolge sollte diese Brücke nach Melje versetzt werden, wo der Heu- und Strohmarkt abgehalten werden sollte. Zu diesem Zwecke wäre die Brückenwage bei der Burg zu demontieren, und die Abhaltung des Heu- und Strohmarktes nach Melje zu verlegen.

Nach Erledigung einiger weniger wichtigen Angelegenheiten entspann sich eine nicht unbewegte Debatte über den projektierten Bau der neuen Volksschule am rechten Draufser. Die Umgebungsgemeinden sind noch immer nicht geneigt, die Kostenaufbringung zu teilen, ablehnend verhält sich aber auch noch immer die Bezirksvertretung. Es wurde festgestellt, daß nicht weniger als 451 Schulkinder aus den Umgebungsgemeinden die städtischen Schulen besuchen. Einem Antrag des Finanzausschusses zufolge wären die Umgebungsgemeinden moralisch auf die Weise zur Kostenteilung zu zwingen, daß Schulkinder aus den Umgebungsgemeinden in den städt. Schulen keine Aufnahme finden. Diese Anforderung an die Umgebungsgemeinden müßte nach Meinung der Referenten in der Presse wie auch amtlich publiziert werden.

Hr. Dr. Petelj wandte sich gegen eine derartige unsoziale Handlungsweise den Schulkindern gegenüber und beantragte, man möge, um die Umgebungsgemeinden zur Kostenteilung zu zwingen, andere Mittel und Wege suchen.

Hr. Dr. Stermsek legte auf Grund statistischer Daten seinen Standpunkt dar und riet vom Bau der Umgebungsschule ab.

Nachdem Hr. Dr. Mihelisen erklärte, man könne es nicht von den Stadtbewohnern verlangen, daß sie für die Schulkinder der Umgebungsgemeinden Schulgebäude errichten, legte sich der Bürgermeister noch einmal ins Mittel. Seiner Ansicht nach sei die Bezirksvertretung noch einmal zur Revision ihres seinerzeitigen Standpunktes (Ablehnung des Kostenbeitrages von 1½ Millionen Dinar) aufzufordern.

Hierauf wurde die öffentliche Sitzung geschlossen und die geheime eröffnet.

In der geheimen Sitzung wurde die Errichtung von vier neuen Wohnhäusern beschlossen. Zu diesem Zwecke wurde eine 8%ige Anleihe gegen 10jährige Amortisierung beschlossen. Der Bau des größten Hauses wurde der Firma Jelenec und Slajmer übertragen, das zweite Gebäude soll die Firma Zivic und die restlichen zwei Bauten die Stadtbaumeister Rasmich und Rasmich ausführen. Die Stadtgemeinde schloß mit der Baugenossenschaft „Svoj dom" ein Abkommen, wonach die Genossenschaft aus dem diesbezüglichen Fond des Ministeriums für Sozialpolitik zwecks Errichtung von Wohnbauten unterstützt werden wird.

Der Bürgermeister wurde ermächtigt, ausschließlich mit einer zu ernennenden Kommission die städtischen Betriebe zu revidieren. Dem Leiter des Militärarmes wurde eine Funktionszulage bewilligt.

Konstriktion des Geburtsjahrganges 1909

Vom Stadtmagistrat wird uns mitgeteilt: Jede Gemeinde ist im Sinne des Heeresgesetzes verpflichtet, sämtliche Männer vom 18. bis zum 55. Lebensjahre in Evidenz zu führen. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß die im Jahre 1909 geborenen Jünglinge mit 1. Jänner 1927 militärpflichtig geworden sind, werden sämtliche im Jahre 1909 geborenen und in Maribor wohnhaften Jünglinge aufgefordert, ohne Rücksicht auf ihre Zuständigkeit sich in der Zeit vom 19. bis längstens 30. April beim städtischen Militäramt (Amtsstunden von 8 bis 12), Slomkov trg 5/1, zwecks Evidenzaufnahme zuverlässig zu melden. Mitzubringen sind: Taufschein und Heiratsurkunde, beziehungsweise auf Geburt, Heiratszustandigkeit, Staatsbürgerschaft u. Identität bezugnehmende Dokumente. Diejenigen Jünglinge des Jahrganges 1909, die nach Maribor zuständig sind und nicht im Stadtbereich wohnen, sind im Sinne des Gesetzes von ihren Eltern bezogen von ihren Verwandten anzumelden. Versäumnisse hinsichtlich der Anmeldung werden im Sinne des Militärstrafgesetzes geahndet.

m. Deutsche Fackelpredigt in der Domkirche. Wie uns vom Stadtpfarramt mitgeteilt wird, findet die diesjährige deutsche Fackelpredigt am Karfreitag um 16 (4) Uhr statt.

m. Evangelische Gottesdienstordnung für die Osterfeiertage. 1. Am Karfreitag den 15. d. um 7 Uhr abends (nicht um 10 Uhr vormittags) Festgottesdienst in der Christuskirche mit Abendmahl. 2. am Ostersonntag den 17. d. um 10 Uhr vormittags Festgottesdienst, dem sich eine Abendmahlsfeier anschließen wird. — Am Ostermontag findet in Maribor ein Gottesdienst statt.

m. Oster im Theater. An beiden Osterfeiertagen gelangen in gleicher Reihenfolge zur Aufführung: um 15 Uhr: „Passionspiel“ u. um 20 Uhr: „Die Förster-Christi“.

m. Konzert Wolski Schneiderhan — Willi Klagen. Für das am 22. d. im Ratskassaal stattfindende Konzert herrscht in der Musikwelt lebhaftes Interesse und werden Vorkommnisse in der Musikalienhandlung S. S. F. und in der Papierhandlung S. S. F. entgegengenommen. Das Programm bringen wir in einer der nächsten Nummern.

m. Danubius-Quartett. Da der Vorverkauf für den heiteren Abend, welcher Ende April im Göttsaale stattfindet, bereits sehr reger ist, empfiehlt es sich, die Karten in der Musikalienhandlung S. S. F. rechtzeitig zu reservieren.

m. Ein russischer Porträtist. Der russische Maler A. C. E. L. a. s. o. hat im Schaufenster der Firma B. a. h. t. a. r. ein interessantes Porträt der Frau B. in Pastell ausgefertigt, ausgestellt. Auffallend ist die weiche, ganz originelle Pastelltechnik, die auf den ersten Blick die russische Auffassung offenbart.

m. Eine neue Postkarten-Serie von Maribor. gelangt im Papiergeschäft der Frau Blata S. S. F. zur Ausgabe. Die Karten, welche verschiedene gut gewählte Motive unserer Draufstadt festhalten, sind in Bromsilber-Mantle hergestellt, bieten eine reichliche Auswahl und können als äußerst gut gelungen bezeichnet werden.

m. Feststellung. Herr Josef P. a. v. i. c. Privatbeamter in Maribor, teilt uns im Zusammenhang mit der gestrigen Notiz, betreffend die Verhaftung von Mitgliedern der nationalsozialistischen Organisation, mit, daß er mit der Bombenursachefälle in Banica in keine Beziehung gebracht werden könne und daher auch nicht verhaftet wurde.

m. Eine gefährliche Einbrecherbande hinter Schloß und Riegel. In der letzten Zeit wurde die Stadt Maribor von einer Einbrecherbande heimgesucht, die trotz eifrigster Nachforschungen der Polizei nach jedem Einbruchsdiebstahl glücklicherweise entkam, um das Handwerk anderswo von neuem zu beginnen. So wurde in die Schokoladenfabrik „Mirim“ zweimal eingebrochen, einmal in die Werkstatt der elektrischen Firma S. p. r. a. g. e. r. und außerdem in eine Reihe von Geschäftshäusern. Dieser Tage wurde in einem Geschäftshaus in der Strma ulica ein neuerlicher Einbruchsdiebstahl verübt. Einer der Täter verwundete sich bei der Flucht an einer Glasfalle und blutete stark an der rechten Hand. Am nächsten Morgen wurde der Verletzte an den Ort des Verbrechens gebracht, worauf der Hund die frische Spur aufnahm und den Detektiv zu einem einsamen, in der Pratermehrwaldstadt befindlichen Hause führte. Das Haus wurde umarmelt und die Dummheit verhaftet. Die Verbrechen wurden festgestellt, doch ist das Untersuchungsverfahren gegen die ganze Bande bis heute noch nicht abgeschlossen.

m. Ein Automobil verbrannt. Am Montag fuhr Herr Kurt T. h. a. l. m. a. n. n. mit seinem Zweiflügel-Auto durch die Windenan. Plötzlich entzündete sich der Benzintank, das Auto stand im Nu in hellen Flammen. Es gelang dem Besitzer des Wagens mit Mühe, sich in Sicherheit zu bringen. Der Wagen brannte im Straßengraben bis auf das Stahlgerippe ab.

m. Wetterbericht. Maribor, 13. April, 8 Uhr früh: Aufdruck 731, Thermohygroskop 750, Temperatur + 6 C, Windrichtung ND, Bewölkung neun Zehntel, Niedererschlag —.

*** Belita Savarna.** Konzert klassischer Kompositionen: Ludwig van Beethoven, Borodin, Ed. Grieg, F. Händel, W. A. Mozart, F. Mendelssohn, Fr. Schubert. 4566

*** Café Europa.** Abschiedsabend heute den 13. und morgen den 14. April unwiderstehlich lehrte Antreten Edison und John. Mit Fremman und Mister Tom Vony sowie der hier beliebten Balalaika-Band. Ab Samstag den 16. d. neues Varieteprogramm. 4562

Eingefendet

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

J. S. H. e. i. b. e. r. aus Maribor wurde gestern beim hiesigen Gerichte zu einer Geldstrafe von 150 Dinar oder zu 8 Tagen Arrestes verurteilt, weil er sich fälschlich an mir vergangen hat. Auf diese Weise wurde mir Genugtuung geleistet. — Wilhelm P. Maribor. 4529

Nachrichten aus Ptui

p. Konkurs. Ueber das Vermögen des Besitzers und Kaufmannes Lorenz J. e. z. in Ptui bei Sv. Lovrenc auf dem Draufsee wurde der Konkurs verhängt. Die erste Gläubigerversammlung wird am 16. d. M. um 10 Uhr vormittags beim Bezirksgerichte in Ptui abgehalten.

p. Blutige Schlägerei mit tödlichem Ausgang. Dieser Tage kam es zwischen den Bauernbrüder J. D. a. j. n. l. o. A. G. o. j. l. o. v. i. c. und J. R. o. b. o. s. e. l. in Ptuißla gora zu einer Schlägerei, in deren Verlauf Dajno so schwer verletzt wurde, daß er bald nach seiner Überführung in das Krankenhaus in Ptui seinen Geist aufgab. Die drei Burken kehrten am Abend in stark betrunkenem Zustande heim. Unterwegs entbrennte sich zwischen Dajno einerseits und Goffonik und Roboček andererseits ein Streit. Die beiden Lehteren stürzten sich auf Dajno, warfen ihn zu Boden und arbeiteten ihn mit ihren Hauen so lange, bis er regungslos liegen blieb. Mit zerkimmerter Schädelbede wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Nachrichten aus Celje

Hopfenbauerversammlung in Celje

Am Sonntag, den 10. d. M. wurde in Celje die vor einigen Wochen in Beograd stattgehabte Hopfenbauerkonferenz fortgesetzt. Die Konferenz leitete der Sektionschef im Ackerbauministerium Herr G. j. u. r. i. c. Auch diesmal wurden keine endgültigen Beschlüsse gefaßt. Die anwesenden Vertreter der Samntaler Hopfenbauer äußerten den Wunsch, daß der Samntaler Hopfen wegen erstklassiger Qualität geschützt werde. Ferner verlangten Vertreter aus dem Mariborger Bezirke, daß sie im Falle eines Zustandesommens des Hopfenschutzes, von diesem Schutze ausgenommen werden, da sie gleichfalls Mitglieder des Hopfenbauvereines in Zalec seien und so, wie die Samntaler Hopfenbauern behandelt worden seien, da ihr Hopfen in Qualität hinter dem Samntaler Hopfen in keiner Weise zurückstehe.

Sektionschef Herr G. j. u. r. i. c. nahm alle vorgebrachten Wünsche entgegen und erklärte, daß diese Wünsche beim diesbezüglichen Gesetzentwurf insofern berücksichtigt werden, als sie den Interessen der Landwirtschaft in den übrigen Teilen des Staates nicht widersprechen.

c. Auszeichnung. Am Sonntag, den 10. d. M. um halb 12 Uhr vormittags überreichte der Sektionschef im Ackerbauministerium, Herr G. j. u. r. i. c., im Präsidentenzimmer des Verwaltungsgerichtes in Celje dem Präsidenten des Verwaltungsgerichtes Herrn Dr. B. r. t. a. s. n. i. l. für seine Verdienste für die Landwirtschaft als ehemaliger Chef der Agraroperationen in Lubljana den Savaorden 3. Klasse. Der feierlichen Übergabe des Ordens wohnten der Kreisgerichtspräsident Herr Hofrat Dr. R. o. t. n. i. l., der Regierungskommissär der Stadtgemeinde Celje Herr Dr. F. a. r. i. c. n. i. l., der Magistratsvorstand Herr S. u. b. i. c., als Vertreter der politischen Verwaltung Herr Dr. S. e. n. e. l. o. v. i. c., der landwirtschaftliche Referent beim Großkupanat in Maribor Herr Ing. J. i. d. a. n. s. e. l., der Präsident der städtischen Sparkasse Herr Apotheker A. r. i. o., Stupfhlinaabgeordneter Herr Dr. H. o. b. z. a. r. und das Personal des Verwaltungsgerichtes bei.

c. Kommissionelle Besichtigung. Das Kreisgerichtspräsidium in Celje suchte um eine Baubewilligung zur Errichtung eines neuen Desinfektorgebäudes, ferner einer Mauer am Hofe des Kreisgerichtsgefängnisses Ja Kresko und um Niederreihung des alten, baufälligen Desinfektorgebäudes Ja Kresko. Am Karfreitag um 9 Uhr

vormittags findet an Ort und Stelle eine kommissionelle Besichtigung statt.

c. Aus dem Staatsdienste. Herr Korneus J. e. r. j. a. n. s. i. c., Vorstand des Revierbergamtes in Celje, wurde zum Verkehrsverwalter bei der Staatsbergwerksdirektion in Mostar ernannt. — Die Herren Alexander M. a. j. e. r. i. c. und Franz S. i. f. r. a. r., Genbarmerleibachmeister und Rangleipräsidenten, legten dieser Tage beim hiesigen Kreisgerichte die erste Rangleiprüfung ab.

c. Rekrutenbesichtigung. Am Dienstag, den 12. d. M. vormittags wurden die kürzlich nach Celje eingerückten Rekruten unter Mitwirkung der Militärmusik aus Maribor auf der Festwiese feierlich beedigt.

c. Hauptversammlung. Am Samstag, den 23. d. M. nachmittags findet im Hotel „Union“ in Celje eine ordentliche Hauptversammlung des Gremiums der Buchdrucker und verwandter graphischer Unternehmungen für Slowenien sowie des Buchdruckervereines für Slowenien statt.

c. In die Zwangsarbeitsanstalt in Staro Gradiska wurde am 12. d. M. der 30-jährige Arbeiter Josef S. v. e. t. f. o. aus Polzela auf drei Jahre abgeschoben.

c. Die Friseurgeschäfte in Celje bleiben am Ostermontag geschlossen, am Ostermontag aber von halb 8 bis 11 Uhr vormittags geöffnet.

c. Polizeichronik. Dienstag, den 12. d. M.: 1 Anzeige wegen Ueberschreitung der Autovorschriften, 1 Anzeige wegen Ueberschreitung der Gewerbeordnung und 1 Anzeige wegen Fundes einer Kindermütze und eines Sacktuches.

c. Im städtischen Schlachthaus wurden in der vergangenen Woche 3 Pferde, 21 Ochsen, 28 Kühe, 9 Kalbinnen, 25 Kälber, 56 Schweine und 3 Röhren geschlachtet. Eingeführt wurden 380 Kilo Rind-, 962 Kilo Kalb-, 20 Kilo Schweine- und 4 Kilo Röhrenfleisch.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Mittwoch, den 13. April um 20 Uhr: „Madame Butterfly“. Ab. E. Kupone.

Donnerstag, den 14. April: Geschlossen.

Freitag, den 15. April: Geschlossen.

Samstag, den 16. April: Geschlossen.

Sonntag, den 17. April um 15 Uhr: „Passionspiel“. Coupons. — Um 20 Uhr: „Die Förster-Christi“. Außer Abonnement. Erstaufführung.

Montag, den 18. April um 15 Uhr: Zum letztenmale „Passionspiel“. Coupons. — Um 20 Uhr: „Die Förster-Christi“.

+ „Die Förster-Christi“ auf unserer Bühne. Am Ostermontag geht Georg J. a. r. n. o. s. melodienreiche Operette „Die Förster-Christi“ mit Fr. L. v. u. b. e. j. in der Titelrolle in Szene. Die Inszenierung besorgt Herr B. a. c. h. m. a. n. n. a. G.

Kino

KINO „APOLO“.

Noch heute Mittwoch sehen wir im Apollo-Kino den prachtvollen Film:

„Der verlorene Sohn“.

(Der Wanderer.) Wir haben über ihn schon des Ausführlichen berichtet. Nun er vorgeführt wurde, müssen wir konstatieren, daß er den Ruf, der ihm vorausgeht, auch wirklich verdient. Es ist nicht allein das spannende Milieu, in dem er sich abspielt; nein, auch die Darstellung ist erstklassig und die Regie ein gewaltiges Stück Arbeit. Der Aufmarsch der Volksmassen ist genau so am Schmecken gehalten wie jede einzelne kleine Szene. Wie gewaltig wirkt zum Beispiel auf den Zuschauer die große Szene vom Freudenmahl der Götter. Wie übermächtig stürmen die Ereignisse des Unterganges der Stadt, da der Himmel Feuer speit und die Erde sich aufröhrt, auf den Zuschauer ein. Solche Szenen und Bilder im Film festzuhalten, ist große Kunst. Der ganze Film ist überdies stimmungs- und bildhaft dem damaligen Zeit angepasst, Aus schmückung und Masken wie Kostüme treffend getroffen. Seine ganze Aufmachung leat den Gedanken nahe, den

Film mit „Der verlorene Sohn“ und anderen großen zu vergleichen. Zu den Osterfeiertagen dürfte „Der verlorene Sohn“, der auch großen erzieherischen Wert besitzt, starke Anziehungskraft ausüben. — Donnerstag Freitag, und Samstag bis halb 9 Uhr geschlossen. Hierauf wieder „Der verlorene Sohn“.

KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Heute zum letzten Male der hochinteressante Abenteuer-Film:

„Jagd auf der Liebe“.

Es ist ein Amerikanerfilm. Somit würde man erwarten, daß er in den einzelnen Attraktionen — getreu seinen Vorgängern — ein wenig über die Strenge schlägt. Gefeht! Dieser Film, so spannend und nervenpackend er auch ist, bewegt sich in mehr logischen Grenzen. Alles, was er zeigt, ist menschlich denkbar, ist (zumindest nach amerikanischen Begriffen) möglich. Da ist zum Beispiel der Bau eines riesigen Vollenstrappers, auf dessen Stahlgerüst der Held der Handlung sich frei und ungezwungen wie ein Dachverling bewegt; auf welchem sich auch ein Kampf auf Leben und Tod abspielt. Ein Autorennen, bei dem der Zuschauer selbst den Kopf verliert kann; ein Tunnelsturz, der gruselig wirkt: der Sensationen und Attraktionen genug, die neben flatter Darstellung den Film gewiß lebenswert machen.

Donnerstag und Freitag sowie Samstag bis halb 7 Uhr geschlossen; um halb 9 Uhr der große Schlager: „Mutter“.

BURG-KINO.

Heute Mittwoch letzter Vorführungstag des Zugfilms:

„Pat und Patachon als Poliziisten“.

der unvermindert auf ein Massenpublikum wirkt. Am Mittwoch um halb 5 Uhr findet, wie bereits gemeldet, eine Vorführung dieses Films als Familienvorstellung bei halben Preisen statt.

Donnerstag, Freitag und Samstag bis halb 7 Uhr geschlossen; um halb 9 Uhr zeigt der große Valentino-Schlager:

„Der Sohn des Schiffs“

ein Valentinos letzter und bester Film! Nebenbei noch Stiffi S. i. b. a. s. i. c. in ihrem ersten Film, was gewiß allgemeines Interesse auslösen wird.

Sport

: Spiele zu den kommenden Feiertagen.

Der kommende Sonntag bringt uns n. a. das in unseren Sportkreisen bereits mit der größten Spannung erwartete Meisterschaftsspiel der alten Rivalen „Maribor“ und „Rapid“. Das Spiel dürfte mit der äußersten Schärfe seine Abwicklung erfahren. Geht es doch nicht allein um die beiden Punkte; dieses Spiel bringt auch die Entscheidung, wer in diesem Jahre als Gegner „Nitra“ für das Finale um die Meisterschaft von Slowenien in Betracht kommt. Wie wir bereits mitteilen können, wird die Leitung dieses Spieles in den Händen eines Laibacher Schiedsrichters liegen. Im Vorspiele werden sich die Reservemannschaften der genannten Vereine gegenüberstehen. — Am Ostersonntag findet das Meisterschaftsspiel „Merkur“ — „Svoboda“ seine Entscheidung. Wenn man bis Sonntag dem S. R. Svoboda noch die besseren Chancen zusprechen konnte, so hat die sonntägige Verfassung der Kaufmannschaften im Spiele gegen den S. R. Maribor diese Annahme weit in den Schatten gestellt. Es ist also diesem Spiele ein ebenso interessanter Verlauf zuzuschreiben. Im Vorspiele treffen sich die Reservemannschaften. Ueber weitere Spiele stehen derzeit noch positive Abschlüsse aus.

: Die Schiedsrichter zu den Osterfeiertagen.

Die sonntägigen Spiele leiten: 1. S. R. Maribor — S. R. Rapid Schiedsrichter aus Lubljana. 1. S. R. Maribor-Reserve — S. R. Rapid-Reserve Herr S. i. m. o. n. i. c. „Maribor“ und „Rapid“ 1. Jugend Herr M. a. r. u. s. i. g. „Maribor“ und „Rapid“ 2. Jugend Herr F. i. s. c. h. e. r. — Montag: T. S. R. Merkur — S. R. Svoboda Herr R. a. d. o. i. c. T. S. R. Merkur-Reserve — S. R. Svoboda-Reserve Herr M. o. h. o. r. o.

: S. R. Mura — S. R. E. C. C. Concordia (Zagreb) 7:8 (4:2). Das Sonntag in Mura-Svoboda ausgetragene Sandballspiel brachte den Heimischen mit 7:8 (4:2) einen knappen Sieg. Die Gäste führten ein schönes und flottes Kombinationspiel vor, doch fehlte es ihnen vor dem Goal an der nötigen Entschlossenheit und Schußfertigkeit. Der Sieg der Heimischen ist in erster Linie ihren aufopferungsvollen Spiel zuzuschreiben. Sehr gut war auch die Verteidigung, doch enttäuschten die beiden Abwehrstürmerinnen

Erst und Galt. Schiedsrichter Herr P. e. t. e. r. a. leitete das Spiel einwandfrei.

: Tennis. Die Tennissektion des 1. SSK. Maribor teilt uns mit, daß der Tennistrieb am 17. d. offiziell eröffnet wird und werden alle Sektionsmitglieder ersucht, ihre Sektionsbeiträge ehestens zu begleichen, da der Sektion durch die Restaurierung der Tennisplätze hohe Ausgaben erwachsen sind.

: SSK. Rapid (Fußballsektion). F. r. e. i. t. a. g. den 15. d. um 20 Uhr Spielerversammlung im Gasthause Anderle. Die Jugendmannschaft spielt Sonntag vormittags gegen die Jugendmannschaft des 1. SSK. Maribor und haben sämtliche Spieler zwecks Nominierung der Aufstellung zu erscheinen. Nichterscheiende werden in der Aufstellung nicht berücksichtigt. Ebenso haben die Erste und die Reserve-Mannschaft, die in den bisherigen Aufstellungen antraten, daran teilzunehmen.

: TSK. Merkur (Fußballsektion). F. r. e. i. t. a. g. den 15. d. Spielerversammlung im Gasthause Halbwild. Alle Spieler der Ersten und der Reserve (auch solche, die bisher nicht eingeteilt waren), werden aufgefördert, zuverlässig zu erscheinen.

—□—

Handel, Industrie und Finanzen

Le- und Ledermarkt

H. G. Zagreb, 12. April.

Auf dem R o h h ä u t m a r k t e sind in dieser Berichtswochen keine nennenswerten Veränderungen eingetreten. Im allgemeinen gelten sowohl für Rindshäute als auch für Kalbfelle die am 26. v. M. notierten Preise. In R i n d s h ä u t e n ist das Gefälle trotz der herannahenden Feiertage nur gering, die Nachfrage nicht überaus groß. Für Kalbfelle herrscht nach wie vor starkes Interesse, auch seitens des Auslands, doch kann sich wegen des geringen Gefälles kein lebhaftes Geschäft entwickeln. Die auskommenen Mengen wurden vom heimischen Markt schlan aufgenommen, so daß keinerlei Exporttätigkeit sich entfalten konnte. Für L a m m f e l l e erster Stich werden derzeit Preise bewilligt, die als überaus hoch bezeichnet werden und mit den Weltmarktpreisen nicht in Einklang gebracht werden können. R i h und S a f e n f e l l e liegen flau.

Auf dem F e r t i g l e d e r m a r k t war in der letzten Zeit ein etwas lebhafterer Geschäftsgang zu vermerken. Besonders starkes Interesse herrscht nach F e i n l e d e r i n F a r b e n. Die Preise zeigen keine nennenswerten Schwankungen. Das Inasso ist nach wie vor kaum als gebessert zu bezeichnen, wenn auch infolge des stärkeren Bedarfes der Provinzkaufleute der Geldeinlauf eine Kleinigkeit lebhafter geworden ist.

Im allgemeinen rechnet man, soferne Schönmwetter anhält, nach den Osterfeiertagen mit einer Belebung des Geschäftes. Auf der heutigen Zagreber Warenbörse (Leber) blieben die Notationen gegenüber der Vorwoche unverändert.

X H e u - und Strohmarkt. Der Markt wurde heute mit 22 Wagen Heu, 5 Wagen Grummet, 6 Wagen Stroh und 2 Wagen Streu beschickt. Heu wurde zu 75—100, Grummet zu 80—90, Stroh zu 45—55 und Streu zu 40 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

—□—

Bücherchau

6. „Der Dantke“. Roman von Edward Schlegelbauer (Reglam-Verlag). Die Geschichte von Mister Tidel und der schönen Thella Best mit den Formarina-Augen ist so spannend erzählt und mit so viel frisch zupackender Lebendigkeit geschrieben, daß man den Roman in einem Atem zu Ende liest und sich erst am Schluß der glücklichen Lösung eines ernsten, bedeutenden Problems gegenüberstellt. Das neue ideale Amerika, das hier in dem jungen Dantke und seinem allmächtigen Geldgeber Jay Gollumid sich verkörpert, trägt ein neues, ideales Antlitz: auf seinem Siegeszug durch Europa ist es in seinem innersten Wesen der Geistigkeit des Abendlandes unterlegen und dadurch erst fähig geworden, jene neue, höhere Gemeinschaft der Welt aufzubauen, die nach des Verfassers Meinung unabänderlich kommen muß, soll nicht blinder Egoismus und Galt-

gier die Völker dem Untergang weihen. — Der Weg der Erzählung führt aus der Enge einer kleinen deutschen Stadt in das internationale Treiben eines mondänen Badeortes an der Riviera und endet in Paris; im Paris von heute, das mit allen Licht- und Schatten der Nachkriegszeit in einem großartigen Gemälde festgehalten ist. Überall spürt man in diesen Schilderungen den Rhythmus unseres Lebens; man spürt: es ist u n s e r e Zeit, die da vorüberzieht.

—□—

Für die Frauwelt Zum Osterfest

gehört eine Schüssel voll bunt gefärbter Eier. Kinder und Erwachsene erfreut der Anblick. Die sauber gewaschenen Eier werden zwecks Färbung erst hart gekocht. In kleinen Töpfchen löst man dann Farbpulver zum Einfärben mit warmen Wasser dünnflüssig auf, legt immer nur einige Eier ein und lasse darin liegen, bis sie die Farbe angenommen haben, nimmt sie mit altem Löf-fel aus der Farbrühr, um sie, kalt und trocken geworden, mit einer Speckschwarte oder einem Tropfen Del glänzend zu reiben. Will man mehrfarbige Eier haben, so muß man die verschiedenen Farben mit Pinsel auftragen; die Eier müssen ganz kalt und trocken sein. Mit Blumen und dergleichen verzieren man die Eier, wenn man gepreßte bunte Bildchen, Goldsterne usw. in geschmackvoller Anordnung aufklebt. Sollen die Eier mit Malerei oder Sprüchen verzieren werden, so bestreicht man die auszuschmückende Stelle vorerst mit farblosem Lack, damit Farben oder Tusche auf der Eischale haften bleiben. Für den Ostertisch häuft man von den bunten Eiern auf eine flache Schüssel und stellt einige winzige kleine gelbe Küchlein, wie sie jetzt allenthalben in einschlägigen Geschäften erhältlich sind, zwischen oder um die Eier

auf. Niedliche Vasen für den Ostertisch sind auf nachfolgende Art leicht herzustellen: In die Hälfte geschlagene Eischalen klebt man mit der geschlossenen Seite an vieredige weiße Pappdeckelstücken, so daß sie fest stehen, und füllt nun die kleinen Vasen mit frischen Wiesenblümchen oder auch mit aus farbigem Seidenpapier hergestellten Veilchen, Himmelschlüßeln, Krokus und anderen Wiesenblumen. Die Torte für den Ostertisch wird mit kleinen, bunten Zuckereien und grünen Blättchen ausgeputzt, in die Mitte setzt man vielleicht ein kleines Osterhäschchen zur Freude der Kinder. Daß ein gekochter Schinken auf dem Ostertisch seinen Platz finden soll, ist selbstverständlich. Wer es nicht so reichlich und hübsch herrichten kann, wird, so wünschen wir, auch auf einfach gedecktem Tisch ein frohes Osterfest feiern.

h. Rühreier. Kleine Ragouttöpfe werden mit Butter ausgestrichen und die mit Parmesanlake bestreut. In jeden Topf schlägt man ein Ei, gibt dazu einen Eßlöffel süßen Schmetten, kleine Stückchen Sardellenbutter, Salz und Pfeffer, zulezt die mit Parmesanlake bestreut und 5 Minuten in der Röhre gebacken.

h. Vegetarierkuchel. Semmeln werden abgerinbert, in Milch erweicht und mit Butter gedünsteten würflichen Champignons, gut gereinigtem, roh gehacktem Spinat, Pfeffer, Ei, feingehackter, in Butter ausgerösteter Zwiebel und Petersilie, sowie Semmelbrösel gut verrührt. Mit Mehl formt man aus der Masse Laibchen, paniert sie in Ei und Bröseln und bäckt sie in heißem Fett gut aus. Als Beilage serviert man grünen Salat oder Sauce remoulade.

h. Winte zur Brutpflege. Von achten Brut-tage ab ist man in der Lage, feststellen zu können, wieviel von den untergelegten Eiern befruchtet sind. Hält man nämlich ein acht Tage bebrütetes Ei dicht vor eine Kerze, so erscheint der Inhalt ganz dunkel und hebt

sich von der hellen Luftblase scharf ab. Bei einem unbefruchteten Ei erscheint das ganze Ei hell, so daß kaum die Grenze zwischen Luftblase und dem übrigen Inhalt wahr-genommen werden kann. Aus frischen Eiern schlüpfen die Küden — bei normaler Bebrütung — bereits am 20. Bruttage, aus älteren Eiern etwas später. Leere Schalenhälften entferne man sofort aus dem Nest, damit diese sich nicht über andere Eier stülpen können und dann eine Gefahr für noch zu schlüpfende Küden bilden. Trocken gewordene Küden entnehme man dem Nest solange, bis alle Küden geschlüpft sind, um sie dann der Glude wieder unterzusetzen.

—□—

Nachrichten aus Maribor

(Nachtrag.)

m. Hagelschlag. Die wetterwendische Larm des April bescherte uns gestern eine kleine Überraschung: nachmittags gegen 5 Uhr verdüsterte sich plötzlich der Himmel und es folgte alsbald ein mäßiger Hagelschlag, der sich jedoch schnell in Landregen auflöste. Der el dürfte keinen Schaden verursacht haben, da er nur vereinzelt und stark mit Regen vermischt niederfiel.

m. Mit Roß und Wagen in die Drau. Von einem eigenartigen Umfalle wurde gestern um halb 19 Uhr der bei der Brauerei „Union“ in Maribor bedienstete 64jährige Knecht Ivan S a j e t betroffen. Er führte, wie dies schon seine langjährige Beschäftigung ist, Krackerln und Sodawasser in der Richtung nach St. Peter. In der Nähe dieser Ortschaft lief ihm, wie Augenzeugen bestätigen, eine Kake über den Weg; das Roß scheute plötzlich auf, der Wagen geriet ins Schleudern und da die Straße dort, wie ja bekannt, sehr schmal ist und sich auch sonst in eine unheilvollen Zustände befindet, rutschte mit dem Hinterteil über die Straßenböschung in die hochgehende Drau, so daß in kurzen Augenblicken sowohl Wagen wie Roß und Kutscher sich in dem wässren Element befanden. Nur ein Wagengipf ragte mehr hervor. Hilfe war schnell zur Stelle; Kutscher und Roß wurden geborgen, worauf der vor Frost lebende Mann durch die Rettungsabteilung in seine Wohnung gebracht wurde; es ist wahrscheinlich, daß er auch innere Verletzungen erlitten hat. Der Wagen wurde samt der Ladung später weiter unten aus den Wellen gezogen.

m. Unfälle. Am 12. d. stürzte in St. Jakob bei Maribor die 15jährige Besitzerstochter Ella P l a t t e i s von einem Wagen und erlitt dabei einen Bruch des linken Oberschenkels; sie wurde ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor gebracht. — Am gleichen Tage um 15 Uhr stürzte der 18jährige, in Kröevina wohnhafte Student Ivan R o l e n c vom Rade und zog sich dabei kleinere Verletzungen zu. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und wurde hierauf in häuslicher Pflege belassen.

* Empfehlung. Herr D. P., Landwirt am Bachern, hat von Herrn Raimund P e r t o, Subvertreter der „Anker“-Nähmaschinen in Maribor, eine „A n t e r“-Nähmaschine erworben und kann diese Maschine, sowohl was Preis wie auch Qualität anbelangt, nur jedermann aufs beste empfehlen. Sie ist ein vorzügliches Fabrikat. 4442

—□—

Stiller Ged.

Unangenehmer Trost.

Er: „Geld habe ich nicht, Fräulein Irma — mein Verstand ist mein Vermögen!“
Sie: „Trösten Sie sich, Armut schändet nicht!“

Zurückgegeben.

Die Hausfrau sitzt fiegend am Klavier. Die Köchin, die im Zimmer abräumt, fängt an, mitzusingen.

„Was unterstehen Sie sich?“ fährt die Dame sie an. „Sie haben ja gar keine Ahnung vom Singen.“

Worauf die Köchin erwidert: „Sie Kochen doch auch mit und haben keine Ahnung vom Kochen.“

Treffendes Bild.

A. (zu einem Freund): „Wie hast du denn das Herz der ströben Bella erobert? Hast du ihr ein schönes Geschenk gemacht?“

„Stimmt. Ich habe mich mit einem Auto eingeschlichen.“

—□—

Die schwimmende Universität

Das Schiff, eine schwimmende Universität, kam am 26. März mit insgesamt 500 Studenten, Studentinnen und Professoren amerikanischer Nationalität in Hamburg

an. Es befindet sich auf einer Weltreise. Die Vorlesungen für die Studierenden finden an Bord des Schiffes statt.



Die schwimmende Universität wird in den Häfen der Hamburg-Amerika-Linie eingeschleppt.



Studenten in einem Studienraum des Schiffes.

la. Käse: Vollfett-Trappisten, Halb-
emmentaler, Parmesan,
Tiger, Almoßel, Achleitner-Rahm- und
Hagenbergerschlag-Käse, Olmützer Quargel.

Fische: Aspikheringe, Ostseeheringe,
Seeforellen, Hummer, Kaviar,
Rollmöpse, Russen, Sardinen in Mixed
Pickles und Sardinen in Öl.

Pasteten: Reh, Hasen, Gans-
leberpains.
Hauselingelegte Schwämme, Zsalmur Gurken,
Pfefferoni, echte Krainer-Würste, Osterschinken
billigst zu haben.

Gastwirte ganz besondere Vorzugspreise.

Delikatessenhandlung
H. Supančič
Kralja Petra trg Nr. 1

Kleiner Anzeiger.

Verkaufstaben

Brennwein und Säfte am billig-
sten bei Firma Igo D a l o b,
Gospoška ul. 15. 3900

Vorhänge

Stoppdecken, Teppiche, Linoleum
Ueberwürfe, Planeldecken, Bett-
vorleger, Bettfedern, Kissen,
Tischdecken, Handtücher, Leintü-
cher, sowie sämtliche Bettwaren
stehend billig bei Karl Preis,
Maribor, Gospoška ul. 20.
3140

Küchenschränke empfiehlt J. Hoch-
müller, Küchenschränkefabrik in
Maribor, verkauft zu billigen
Preisen Franz Neubauer, Schuh-
macher, obere Gospoška ul. 83.
4646

Lebensmittel „Armenheim“
nur Din. 2.50 für schöne Ge-
winste erhalten Sie in allen
Käse- und in den Geschäften
Biskuit, Biskuit, Kwas, Valoh
und Eier. 4552

Wohnung Große Auswahl von
Schuhen, Handarbeit, aus best.
Material, verkauft zu billigen
Preisen Franz Neubauer, Schuh-
macher, obere Gospoška ul. 83.
4646

Verkaufstaben

Billa oder Sand mit Erker und
großem Garten wird gekauft.
Anfr. Verno. 4490

Gans mit circa 2 Hühnern Grund
wird am 19. April um 10 Uhr
beim Bezirksgericht Slovanska
Bistrica im Liquidationsweg ver-
kauft. Kleinstes Angebot 4894
Din. Wohnung sofort bezugsbar.
Auskunft bei Alois Lursat, Pra-
gestra. 4558

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes, Gold, Ringe, Ju-
welien, M. Nager, Maribor.
8502

Zu verkaufen

Schneidmaschine, 11reihig, mit Klee-
streuer dazu, ein einpännige
Getreidemäschmaschine, alles in
gutem Zustand, preiswert zu
haben bei der Gutverwaltung
Schloß St. Georg, Igornja Sv
Kungota. 4182

5000 Stück dreijährige Nichten-
pflanzen zu haben. Gutverwal-
tung St. Georg, Graf Bachta,
Ig. Sv. Kungota. 4381

Zu verkaufen 1 Diwan, 1 Wasch-
tisch, 1 Kasten, 1 Bett. Anfr.
Verno. unter Chiffre „R. 3“.
4492

Stuhlfuß für Anfänger, nur
3000 Dinar, zu verkaufen. Zu
besichtigen von 11 Uhr an Ein-
siedlerstraße ul. 26. 4401

2 Hunde, sehr schön und gute
Wächter, zu verkaufen. Vidmar,
Koroška cesta 165. 4518

Ein gut erhaltenes Herrenfahr-
rad wegen Stiefung billig zu
verkaufen. Anfragen Cantar-
jeva ul. 8, Dobrožica. 4506

Möbl. sonniges Zimmer, elektr.
Licht, ab 15. April zu vermie-
ten. Bilbenratnerjeva ul. 17/3.
4560

Sonniges Zimmer, Mitte der
Stadt, Parkstraße, für 450.
Din. Anfr. Verno. 4581

Wegen unvorhergesehener Fälle
werden 6 Meter schwarze Seile
billigst abgegeben. Alexandrova
cesta 19, Tischler. 4532

Fast neuer Herrenwagen billig
zu verkaufen. Alexandrova ce-
sta 43/2, Tür 8. 4551

Englisches Kissen für stärkere
Figur um 500 Din. Modelarje-
va ul. 14/3. 4506

Gelbes Kissen mit Vinswagen
sofort zu verkaufen. Anfr. Verno.
4477

Schlafzimmer, komplett, neu,
Blumensche, 2200 Din. Küche,
emailiert, Din. 1070. Dobro-
žica ul. 26, Tischler. 4542

Zu vermieten

Möbl. Zimmer ab 1. Mai zu
vermieten. Maršičina ul. 10/2,
Tür 6. 4244

Separ. Zimmer möbliert oder
leer, elektr. Licht, an alleinsteh.
Dame oder Herrn ab 15. April
zu vermieten. Anfr. Verno. 4483

Schön möbl. Zimmer, eventuell
Klavierbenutzung, sofort zu ver-
geben. Sodna ul. 14, Tür 6.
4515

Schönes, möbl. Zimmer am
Park zu vermieten. Anfr. Verno.
4555

Möbliertes, großes Zimmer im
1. Bezirk nur an Herrn zu ver-
mieten. Anfr. Verno. 4554

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.
Badezimmer mit 1. Mai ohne Mo-
biliar zu vermieten. Strma
ul. 15/1. 4553

Möbl. Zimmer ab 15. d. M.
zu vermieten. Anfr. Verno. 4550

Schönes, sonniges, möbliertes
Zimmer an 2 solb. Personen
zu vermieten. Tattenbachova ul.
16/2, 15. 4549

Reit möbl. Zimmer, separat,
elektr. Licht, sofort zu vermieten.
Anfr. Verno. 4545

Kleinere Gemischtwarenhand-
lung mit kompl. Einrichtung u.
Warenlager in Industriest. an
Verkehrsstraße gelegen, samt
Wohnung und Magazin, wird
frankheitshalber sofort günstig
verpachtet. Anträge unter „40“
an die Verno. 4544

Ein Zimmer an 1 oder 2 besse-
re Herren zu vermieten. Anfr.
Stomilov trg 3, Part. 4550

Großherbzimmer, weiß möbliert,
elektr. Licht, nur an be-
stimmte Person sofort zu ver-
mieten. Anfr. Verno. 4534

Rabiet, möbliert, sehr rein,
sonnig, 1. Stad. elektr. Licht,
sofort zu vermieten. Anfragen
Tattenbachova ul. 24/1, Tür 8.
4548

Hochinteressant

ist die illustrierte, populäre Radiozeitschrift

„Radiowelt“

in 64 Seiten (Kupferdruck).

Außer allen europäischen Sendeprogrammen interessante

Aktualitäten und wertvolle technische Abhandlungen.

Einzelpreis Din 8.—. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozziggasse Nr. 6/31.

Abonnements werden in der Verw. der „Märburger Zeitung“

entgegengenommen.

»ORCO«

auf dem Desserttisch spricht Klasse für die Hausfrau.

Vertretung:

Fr. Srdar & Co., Zagreb, Illica 91.

Ein Zimmer mit 2 Betten zu
vermieten. Kretova ul. 14, T. 7.
4565

Möbl. sonniges Zimmer, elektr.
Licht, ab 15. April zu vermie-
ten. Bilbenratnerjeva ul. 17/3.
4560

Sonniges Zimmer, Mitte der
Stadt, Parkstraße, für 450.
Din. Anfr. Verno. 4581

Zu mieten gesucht

Wohnung mit Kochgelegenheit
suchen drei Geschwister. Anträ-
ge unter „3 mal“ an die Verno.
4556

Stellungsgefuhr

Gebildete Stille oder Kinder-
fräulein sucht Stelle. Anfr.
in der Verno. unter „Verlag-
lich“. 4502

Junge, gebildete, geschäftliche
Frau, keine häusliche Arbeit
scheuend, sucht Posten als Bir-
schneiderin oder als zweite St.
schneiderin oder Kinderfrä-
ulein. Gehalt Nebenlohn. Anfr.
Verno. 4531

Widowin der Bekräftigt De-
nat, Maschinenschreiber, Stenogra-
phie, Buchhaltung, möchte in
Kanzlei oder Geschäft unter-
kommen. Anträge unter „Anfr.
gerin“ an die Verno. 4533

Opus Italien

Suche zu meiner 12jähr. Tochter
intelligentes deutsches Fräulein
mit Jahreszeugnissen. Offerte
erfolge an Frau Matthis Sae-
lich, Subotica. 4355

Nettes Mädchen für alles, das
Interesse zum Kochen hat, wird
sofort aufgenommen. Anfragen
Grasska Str. 4511

Mädchen für Hausarbeit wird
ge sucht. Anträge mit Gehalts-
ansprüchen an Dr. Vasa Petro-
vić, Sabar, Serbien. 4422

Kinderfräulein, gebildetes, zu 2-
und 3jähr. Mädchen gesucht. —
Nur solche, die reines Deutsch
sprechen und schon bei Kindern
bild erwünscht. Dr. Njemtrov-
sky, Zagreb, Rastkova 14.
4507

Mädchen, nicht auf Overlod-
maschine, wird sofort aufgenom-
men. Strideri Bejlat, Slavova
ul. 6. 4635

Solches, geübtes Mädchen für
alles per sofort gesucht. Leichter
Posten. Urabinski dom, Lajter-
berg. 4550

Verkauf und Auslagen. An-
fragen für Herren- u. Damen-
modewaren, welcher der kroati-
schen und deutschen Sprache
mächtig ist, wird aufgenommen
bei Vela K e l e m e n, Cato-
vec. 4567

Sehr junge wird aufgenommen
bei St. Ramolo, Fleischhauerei,
Sv. Lenart v. Slov. gor. 4557

Sehr nette, arbeitsame Knechtin
und ebensolche Köchin werden
gesucht. Aufschreiben sind zu rich-
ten unter „Anfr.“ an Anstalt
an Anstalt Panonija,
Sutomer. 4547

Kitzfelle

kauf zu höchsten
Tagespreisen

Josip Rosenberg : Maribor
Slovenska ulica. 1. 3609

KÄSE!

Halbemmentaler, gelocht
Emmentaler, echt Schweizer
Gruyere, pikant
Trappisten la.

5000
Olmützer Quargel
Liefert in bekannt bester Qualität

Käsehaus Schwab

Gospoška 32 Gregorčeva 14

Obersteier!

Gelassenheitskoffer
in Säulen und Realitäten.
Am 25. April 1927 vormittags
beim Bezirksgericht Bruck a. M.
gelangen nachstehende Objekte z.
exekutiven Versteigerung:

1. ein ehemaliges Hotel
Lambach 34, Mährisch-Schl. G.
3. 18. Herrlich gelegen, herge-
st. an Partien vermietet, ansonst
Aufkunsobjekt für Fremde, bei

50 Wohnräume.
Ca. 1 ha. umliegender Grund
mit Wasserleitung usw. Schät-
zungswert S 14.138.

2. Neues Sägewerk in Mignih,
maschinell eingerichtete Tischlerei
Wasserkraft im Drie Mignih
nahe vom Bahnhof, holzreiche
Gegend usw. Schätzungswert S
24.440.

3. Rindhaus, Villa in Mignih,
herrlich gelegen, 11 Wohnräume
hergezt an Partien vermietet,
sagt neu, mit etwas Grund, elek-
trisches Licht. Schätzungswert S
6884.

4. Nettes Schweizerhändchen
elektr. Licht, an Partien ver-
mietet, im Drie Mignih, mit
einigen Sektor abseits gelegen.
Grund, besteht aus Acker, Obst-
garten, Wiese und Wald. Schät-
zungswert S 10.534.

5. Musterlandwirtschaft
ca. 30 Hektar Grund, davon ein
Großteil ertragsfähig, mit häßl.
villenartigem Wohnhaus, alles
in Mignih, vorzügliche Obst-
lage, alles schön gepflegt und
hergerichtet, elektr. Licht, Kraft-
und Wasserleitung. Schätungs-
wert S 40.470. Ausfällliche
Auskunft erteilt a. Gefälligkeit
Derr Hans Trüb in Mignih,
Steiermark. 4539

Insertenten, Achtung!

Inserate für die Samstag den 16. d. um
15 Uhr erscheinende O f e r n u m m e r
werden nur noch bis Freitag den 15. d. M.
18 Uhr abends entgegengenommen. Dasselbe
gilt auch für den „Kleinen Anzeiger“. Spä-
ter einlangende Aufträge können mit Rich-
tigkeit auf den großen Andrang nicht berück-
sichtigt werden!

Die Ausgabe der „Märburger Zeitung“
erfolgt am Ostermontag bis halb 18 (halb
6) Uhr.



Wegen Umbau

werden Mode- und Galanteriewaren zu
bedeutend ermäßigten Preisen und
außerdem noch mit 5% Rabatt
verkauft — nur 14 Tage — bei

Jakob Lah - Maribor - Glavni trg 2

Wenn Ihr Schuhe braucht

stellt Euch bestimmt immer die Frage:

Wohin soll ich gehen?

Habt Ihr es noch nicht, versucht einmal die beste Marke

KARO

Maribor - Koroška cesta 70

Gamen, die besten Sorten

garantiert keimfähig und rein, Rier, Gens und Gemälde, bei
Jans Andraschitz, Maribor. 4406

Im Buschenschank Pekar

(Leitersberg) wird vorzüglicher alter und neuer Wein
zu 10—14 Din ausgeschenkt. Bei schönem Wetter zu
den Oster- **Gartenkonzert.** Für zahl-
feiertagen reiche
Besuch empfiehlt sich 4534 A. Janžeković

Kunstdünger aller Sorten

stets frischen Sagorer Kalk zu Fabrikspreisen bei
Har. Andraschitz, Maribor,
Vodnikov trg. 4407

Tüchtiger Manufakturist

altäre Kraft wird gegen entsprechend
hohen Gehalt sofort aufgenommen 4408

Worsche & Preac

Maribor, Gospoška ulica 8.

Herrenhüte!

Moderne Fassonen zu den
billigsten Preisen bei Firma
Anica Traun, Maribor,
Grajski trg Nr. 1. 4409

Karbolineum

original Marken

Osttrauer Theer

4 la Eisenlack

und sämtliche Anstrichprodukte für die Jäne empfiehlt zum bil-
ligsten Preise Jans Andraschitz, Eisen- und Baumaterialienhand-
lung, Maribor, Vodnikov trg. 4406

Leset die „Märburger Zeitung“!